



DURCH UND DURCH SCHWEDISCH.

Die kräftigen Farben und die auffällige Steppung machen «Kvilt» zum markanten Eyecatcher. Produziert wird die Sitzmöbelkollektion, die aus Sesseln, Poufs und Sofas besteht, vom Unternehmen Gärsnäs. Der Entwurf stammt dabei von Nina Jobs, die ebenfalls aus Schweden kommt und zunächst als Grafikerin arbeitete, ehe sie in Paris zusätzlich Industriedesign studierte. Die Polstermöbel mit abnehmbaren Leder- oder Stoffbezügen gibt es wahlweise bodentief oder auf Füßen aus Eschenholz. Leuchte: «Orbit», Design von Johan Lindstén. ^{sl}

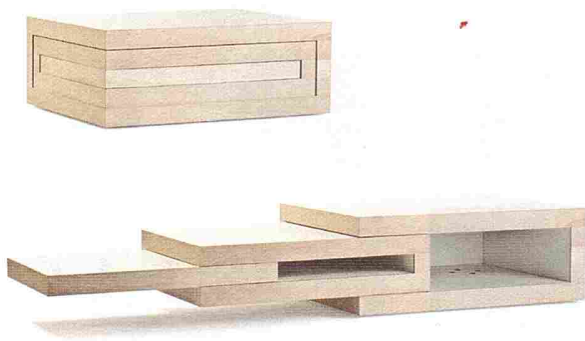
www.garsnas.se



SPANNUNGSREICH. Die Bockkonstruktion des Tisches «Bow» steht aufgrund des gebogenen Stahlblechs gewissermassen unter Spannung. So auch die dazugehörige Bank, die ebenfalls zusammen mit dem portugiesischen Unternehmen De La Espada entwickelt wurde. Gute zwölf Monate lang tüftelte man am Entwurf von Benjamin Hubert, ehe er in Produktion gehen konnte. Die Länge der Möbelstücke aus Eschenholz beträgt jeweils 180 Zentimeter. ^{sl}

www.delaespada.com
www.benjaminhubert.co.uk

Wohnrevue 5 2013



EIN TISCH, DER MITWÄCHST.

Der niederländische Designer Reinier de Jong präsentierte Anfang des Jahres auf der Kölner Möbelmesse ein neues Sideboard-Tischchen für die Kollektion «Rek», zu der bereits ein Bücherregal zählte. Das Prinzip ist jeweils das gleiche und basiert auf der Idee, Elemente ineinanderzuschieben. Beim Tisch bedeutet das, dass sich durch das Auseinanderziehen zusätzliche Ablageflächen und Zwischenräume ergeben. ^{sl}

www.reinierdejong.com



ZU NEUEM LEBEN ERWACHT. 1956 entwarf Nanna Ditzel (1923–2005) zusammen mit ihrem Mann Jørgen diesen Sessel für Fritz Hansen. Jedoch ging er nie in Serie. Nach über einem halben Jahrhundert Dornröschenschlaf ist er – dank ihrer Tochter – jetzt aber endlich in Produktion. Neu aufgelegt wird «Dennie» von Onecollection. ^{sl}

www.onecollection.com / www.ha-k.ch
www.nanna-ditzel-design.dk